

Investitionsbank Sachsen-Anhalt: Gute Nachrichten für rund 8 600 Wohneigentümer

Langfristig attraktive Zinsfolgekonditionen für Mitte der neunziger Jahre ausgegebene Förderdarlehen schaffen Planungssicherheit bis 2015.

Magdeburg. Der Unterstützung des Wohnungsbaus in Sachsen-Anhalt war seit der Wiedervereinigung eine Vielzahl unterschiedlicher Förderprogramme gewidmet. Mit dem Ziel einer schnellstmöglichen qualitativen und quantitativen Ausweitung bezahlbaren Wohnraums hat das Land besonders in den Nachwendejahren Förderdarlehen für den Eigenheim- und Mietwohnungsneubau ausgegeben, die in der Regel zehn bis fünfzehn Jahre zinsfrei waren. Ausgereicht wurden diese Darlehen über das Landesförderinstitut, der jetzigen Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB).

Für die ersten der ausgereichten Förderdarlehen steht im Jahr 2007 erstmalig die Verzinsung an. Gemäß der damaligen Förderrichtlinien kämen danach auf viele geförderte Häuslebauer aber auch auf Wohnungsunternehmen Folgekonditionen zwischen dem marktüblichen Zinssatz und Zinssätzen von bis zu 8 Prozent und damit erhebliche finanzielle Belastung zu. Belastungen, die insbesondere Familien mit Kindern treffen und den erfolgreich in Sachsen-Anhalt begonnenen Stadtumbauprozess hemmen würden. Das Land hat darauf klar reagiert: Für den Zeitraum 2007 bis 2015 werden für die in der Vergangenheit im Rahmen der Wohnungsbauförderung ausgereichten Förderdarlehen im Wohneigentums- aber auch im Mietwohnungsbereich die Zinsen auf attraktive 2,5 Prozent festgeschrieben.

Jeder der rund 8 600 betroffenen Darlehensnehmer wird in Kürze durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt informiert. Details können auch ab sofort bei der IB erfragt werden. Ansprechpartner hierzu ist Herr Volkmar, Telefon 0391 – 589 1660.

Magdeburg, 23.03.2006

Den Text finden Sie ab dem 24.03.2006 auch online auf www.ib-sachsen-anhalt.de

Anzahl der Zeichen (ohne Leerzeichen): 1 545

Anzahl der Zeichen (mit Leerzeichen): 1 764